

## Arbeitswelten: Die Logistik-Supervisorin Terry Chiou im Portrait

### Wertschätzung als Teil der Lebensphilosophie

Seit 23 Jahren arbeitet Terry Chiou für Freudenberg in Taiwan. Die 50-Jährige fühlt sich unter ihren Kollegen wie in ihrer Großfamilie: Sie legt Wert darauf, jede Aufgabe gut zu erfüllen und dabei Verantwortung für sich und für andere zu übernehmen. Als überzeugte Buddhistin lebt sie Wertschätzung im Alltag.

Als Terry Chiou zu Freudenberg kam, hatte sie schon ein paar Jahre Berufserfahrung gesammelt und einen Universitätsabschluss für „Internationalen Handel“ in der Tasche. Bei Freudenberg Far Eastern Spunweb im Landkreis Taoyuan, im Nordwesten Taiwans, bewarb sie sich, weil sie ein internationales Familienunternehmen reizte. Auch wollte sie ihre Mutter versorgen, die damals herzkrank war und in Taoyuan lebte: „Freudenberg hat es mir ermöglicht, meinen Beruf mit meinen Aufgaben zu Hause zu verbinden“, sagt die dreifache Mutter.

1990 begann sie bei dem Spinnvlies-Hersteller zunächst als Vertriebsassistentin. Sie betreute Kunden in der Region Asien-Pazifik. Es waren fünf lehrreiche Jahre für sie: „Ich lernte, mit Kunden aus unterschiedlichen Kulturen umzugehen.“ 1996 wurde sie zur Logistik-Supervisorin befördert: „Das ist eine sehr abwechslungsreiche und erfüllende Arbeit.“ Es zählt zu ihren Hauptaufgaben, die Frachtcontainer entsprechend der jeweiligen Kundenaufträge zu bestellen, die Verpackung und Verladung zu überwachen und dafür zu sorgen, dass die Container mit dem gewünschten Produkt und der korrekten Bestellmenge an den entsprechenden Hafen geliefert werden. Zeitgerechte Lieferung ist enorm wichtig, das macht ihren Job herausfordernd.

### Expertin für sachgerechte Verladung

Auf dem Firmengelände herrscht reger Betrieb: Viele Lastwagen fahren täglich mit Containern auf das Gelände. Die Logistik-Supervisorin hat genau im Blick, welche Ware für den Inlandsmarkt verladen und was für den Export je nach Land zu den verschiedenen Häfen transportiert werden muss. 80 bis 90 Prozent der Produkte werden nach Übersee, vor allem nach China und südostasiatische Länder wie zum Beispiel Thailand und Vietnam und auch nach Australien, Korea und Japan versandt. Ein kleiner Teil der Produkte geht zu Kunden in Taiwan.

An jedem Arbeitstag werden rund zehn Container mit insgesamt 55 Tonnen Spinnvliesmaterial verladen. Der Vliesstoff besteht zu hundert Prozent aus Polyester Spinnvlies, der aufgerollt und im Container gestapelt wird. Insgesamt werden jeden Monat 1.200 Tonnen Spinnvliesstoff hergestellt und verkauft. Es wird bei den Kunden aus der Automobil-, Bau-, Schuh- und Filterindustrie unter anderem zu Teppichfliesen oder Innensohlen für Schuhe weiter verarbeitet.

Freudenberg Far Eastern Spunweb mit insgesamt rund 130 Mitarbeitern ist das Drehkreuz für Spinnvlies in der Region Asien-Pazifik. „In den 1980er Jahren suchte Freudenberg in Asien einen Standort für das Exportgeschäft in Fernost. Spinnvlies lässt sich nicht profitabel um die ganze Welt transportieren; wir können zum Beispiel nicht Asien aus den USA beliefern, weil die Transportkosten im Vergleich zu den Warenkosten zu hoch sind. Da zu jenem Zeitpunkt China noch nicht für Investitionen geöffnet war und Japan bereits zu teuer erschien (Auch weil Energie im Vergleich zu

China kostengünstiger ist), fiel die Standortwahl auf Taoyuan in der Nähe des internationalen Flughafens“, erläutert Finanzdirektor Daniel Müller.

#### Geschultes Auge

Die sorgfältige Arbeit liegt Terry Chiou; Sie hat ein geschultes Auge, um mögliche Fehler zu erkennen. Bei jedem Auftrag kontrolliert sie, ob die Ware dem jeweiligen Kunden korrekt zugeordnet wurde. In Zusammenarbeit mit ihren Lagerarbeitern prüft sie vor der Verladung, ob das Material in der gewünschten Abmessung, Farbe und Breite entsprechend verpackt und gekennzeichnet wurde. Es ist ihr sehr wichtig, sich regelmäßig mit ihrem vierköpfigen Team auszutauschen und dabei ein gutes Verhältnis zu pflegen. Unter anderem schult sie ihr Team auch darin, flexibel auf dringende Kundenaufträge zu reagieren: „Gerade wenn wir unter Zeitdruck stehen, merken wir, wie wichtig es ist, an einem Strang zu ziehen.“

#### Kinder im Tanner-Programm

Die Arbeit bei Freudenberg hat ihren Horizont erweitert. Über die Jahre hinweg hat sie gelernt, wie sich Prozesse stetig verbessern lassen. Es freut sie, dass auch ihre Kinder bei Freudenberg lernen konnten. Ihre älteste, heute 22-jährige Tochter Shanny verbrachte 2008 mit dem Freudenberg Jugendaustausch-Programm „TANNER“ zwei Wochen in Frankreich: „Für meine Tochter, die später als Ingenieurin arbeiten möchte, war es interessant zu sehen, wie Produktionsprozesse bei Freudenberg funktionieren. Auch wurde ihr bewusst, was harte Arbeit bedeutet.“ Diesen Sommer wird auch der 20-jährige Sohn Rey als Tanner-Teilnehmer nach Spanien gehen. Gleichzeitig wird Terry Chiou als Gastmutter einen Jungen aus Spanien bei sich aufnehmen.

Anderen zu helfen, ist für sie mit das Wichtigste im Leben: Sie organisiert Wanderwochenenden für ihre Kollegen und möchte beim nächsten Freudenberg Summer Camp an der „Haijin Village Primary“-Schule in Sichuan gemeinsam mit ihrer jüngeren Tochter Ruby mithelfen. Außerdem führt sie an vielen Wochenenden Touristen zu den Gebetsstätten des örtlichen Tempels: „Jeder kann lernen, seine Mitmenschen wertzuschätzen. Wenn ich dazu beitragen kann, diese buddhistische Philosophie anderen zu vermitteln, habe ich eine wichtige Lebensaufgabe erfüllt.“

Annette Neumann